

Das bewährteste Mittel dem Weinstock zu helfen, insonderheit denen Trütern, an welchen die Trauben ungesund oder rostig werden

Autor(en): **B.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **4 (1782)**

Heft 24

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das bewährteste Mittel dem Weinstock zu helfen, insonderheit denen Trütern, an welchen die Trauben ungesund oder rostig werden.

In dem sogenannten alten Gebäude Garten in Ehre steht ein Traubentrüter, das vollkommen zwei Stockwerke hoch, um viele Jahre älter ist, als das Gebäude selbst, und bis heutiges Tages nie vergrubet worden. Dieses an sich schöne Trüter traf der dormalige in Dienst stehende Gärtner, in einem sehr übeln Zustande an. Die Trauben, deren es zwar eine Menge ansehte, rosteten erst, hernach faulten sie, eh' es noch Zeit zum Abnehmen war. Den Grund, oder den Sitz des Uebels ausfindig zu machen, grub er tief nach der Wurzel des Weinstocks, untersuchte Wurzel und Stamm sorgfältig, und fand beide von starker Fäulung oder besser von Moder angegriffen. Er schnitt alles schadhafte bis auf das gesunde und auf das genaueste weg, that frische ausgeruhete Erde hinzu, und ließ es so gut seyn. Seitdem hat dieses Trüter zur höchsten Verwunderung zugenommen, und die Trauben erlangen izt ihre gänzliche Vollkommenheit wieder. Seine besondere Geschicklichkeit im Schneiden der Bäume sowohl, als des Weinstocks insonderheit, wovon hier die Rede ist, beweist, welch ein hohes Alter ein solches Traubentrüter erlangen könne, ohne daß es nöthig habe so oft durch Gruben verjüngt zu werden, wie es sonst im U B C des Weinbaues von Erfahrungs-Ausruffern gelehrt wird.

B. O . . . o.

Nicht